Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 43

Artikel: Lyss als Waffenplatz
Autor: Abplanalp, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649493

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lyss als Waffenplatz

Bereits im Jahre 1912 gingen die Verhandlungen um die Erstellung einer Eidgenössischen Zeughausanlage in Lyss. Das Projekt umfasste, gruppiert um eine hübsche grosse Grünfläche, 3 stattliche Gebäude und 1 Verwaltungsgebäude. Das Bauareal, am nördlichen Dorfausgang, zwischen Lyssbach und der Bahnlinie Lyss-Aarberg gelegen, war gut ausgewählt. Im Jahre 1913 wurden mit den Bauarbeiten begonnen und 1914, kurz vor Kriegsausbruch, war die Anlage vollendet. Damit rückte Lyss zum *Korpssammelplatz* auf. Im Jahre 1928 bewilligte die Einwohnergemeinde die notwendigen Kredite zur Erstellung von Pferdestallungen für 120 Pferde, um die Unterbringung der Pferde der mobilisierenden und demobilisierenden Truppen zu ermöglichen.

Als 1939 mit dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges eine vermehrte Rekrutenausbildung notwendig wurde, stellten die Militäramtsstellen in Bern an Lyss die Anfrage um Einkantonnierung einer Rekrutenkompagnie. In den Vordergrund rückte Lyss, da es als Korpssammelplatz durch das Eidg. Zeughaus mit grundlegenden militärischen Einrichtungen, wie Werkstätten, Depots, Pferdestallungen usw. versehen war.

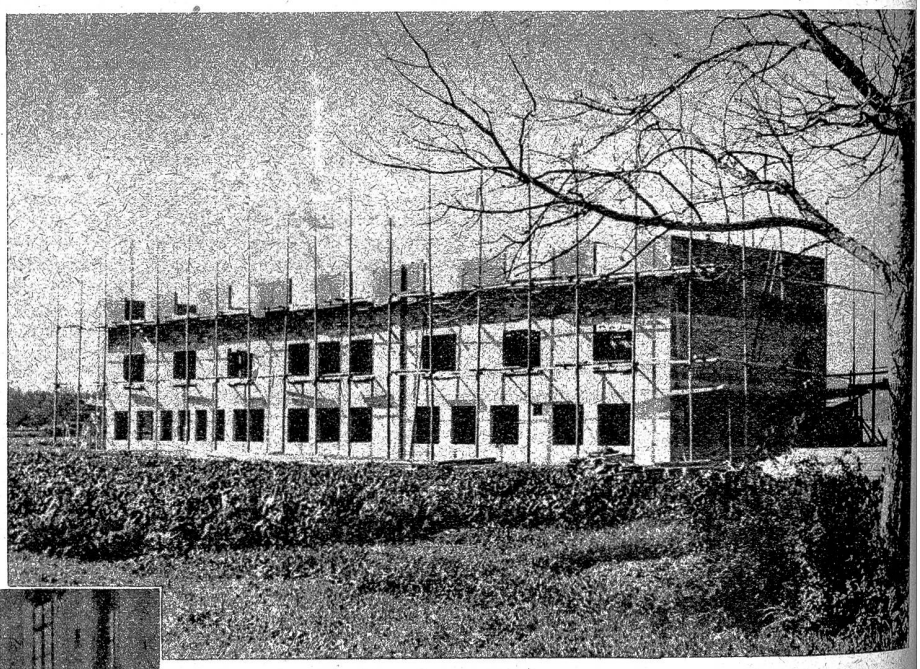
Was Korpssammelplatz zu sein unserem Dorfe seit 3 Jahrzehnten als Wirtschaftsfaktor bedeutete, ist wohl jedermann erkenntlich. Die gegebene Gelegenheit, neben Korpssammelplatz auch *Waffenplatz* zu werden und damit zwischen Mobilmachungen und Demobilmachungen vermehrte Truppen nach Lyss stationiert zu bekommen, haben Gewerbekreise 1939 auf die Anfrage von Bern hin erfasst. Rund 60 Private und Firmen erklärten sich unterschriftlich zu Garanten und erwarben käuflich die notwendige Zahl Bettstellen. Die Turnhalle und ein Teil des alten Schulhauses wurden als Unterkunftsräume für die Rekruten eingerichtet. In diesen Räumen wurden total 14 Schulen untergebracht.

Die Erfahrungen zeigten, dass Lyss sich als Waffenplatz gut eignete; gute Bahnverbindungen, vorzüglich geeignete Schiessplätze für das Schiessen mit Handfeuerwaffen und automatischen Waffen, interessantes Gelände für kleinere und grössere Trainingsmärsche usw. liessen einen vorteilhaften Schulbetrieb zu. Dass nach diesen Erfahrungen die Frage der Verwirklichung des Provisoriums in ein Definitivum nahe stand, war selbstverständlich. Das im Auftrag einer speziellen Studienkommission ausgearbeitete Projekt für eine Kompagnie-Kaserne mit den dazugehörigen Sportanlagen fand die Zustimmung der Militäramtsstellen in Bern. Die Meinung ging dahin, dass die Gemeinde die Verwirklichung des Projektes übernehmen und die notwendigen Kredite gewähren sollte. In der Urnenabstimmung vom 11. und 12. Dezember 1943 wurde das Projekt abgelehnt, trotzdem die neugegründete *Kasernenkorporation* einen Betrag von 100 000 Franken als Garantiekapital zur Verfügung stellte.

Diese Korporation nahm nach erfolgter Abstimmung und nachdem der Waffenplatzvertrag, abgeschlossen zwischen der Schweiz. Eidgenossenschaft und der Kasernenkorporation Lyss am 1. August 1944 genehmigt worden ist, die Verwirklichung des Projektes selbst an die Hand. Heute ist der Neubau im Entstehen begriffen. Wenn der gegenwärtig herrschende Mangel an Baumaterialien viele schwierige Probleme stellte, so ist es dank der engen Zusammenarbeit aller Beteiligten gelungen, diese Schwierigkeiten zu überwinden. Der Bau, der dieses Jahr noch eingedeckt und nächsten Sommer fertig wird, bietet Unterkunft für eine Kompagnie zu 200 Mann. Die Einrichtungen sind einfach, aber zweckentsprechend. Der angehende Soldat soll einfach und doch einwandfrei wohnen können.

Die Lage des Bauplatzes, direkt hinter dem Eidgenössischen Zeughaus und in unmittelbarer Nähe der Pferdestallungen kann als für diesen Zweck ideal angesprochen werden. Durch gehörige Landankäufe ist der notwendige Umschwung gesichert worden.

Mit dem Abschluss des Waffenplatzvertrages am 1. August 1944 ist Lyss der jüngste Waffenplatz geworden. Dass dies für die Ortschaft wirtschaftlich sicher von Bedeutung ist, kann sicher nicht von der Hand gewiesen werden. *H. Abplanalp.*



Die im Bau begriffene neue Kaserne von Lyss

Unten: Der Bahnhof von Lyss ist so gelegen, dass er auch grossem Verkehr gewachsen ist. Unser Bild zeigt die schöne, breite Strasse vor dem Bahnhof. Im Hintergrund das Bahnhofgebäude

Rechts: Der Bahnhofvorstand von Lyss könnte allerhand erzählen über die Bedeutung des Ortes als Korpssammelplatz und wie viel Arbeit es da zu bewältigen gibt